

Die (lange) Kurzchronik des FEAV

1867 Gründung des Vereins zur Erweiterung des weiblichen Arbeitsgebietes, der Fortbildungsschule für den kaufmännischen Beruf und der Nähsschule Einrichtung der Nachweisstelle

1868 Gründung der Vereinsbibliothek 1869 Einrichtung von abendlichen Unterhaltungsprogrammen und Beitritt in den Verband Deutscher Frauen- Bildungs- und Erwerbsvereine

1870 Gründung des Frauenbildungsvereins und Einrichtung von Kursen für Kinderpflegerinnen

1873 in Zusammenarbeit mit dem Vaterländischen Frauenverein Gründungs des Vereins zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen

1885 Einrichtung der Mädchenschutzstelle

1881 Gründung des Vereins zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen

1893 Einrichtung von "Samariterkursen" (allg. Krankenpflege)

1894 Erholungs- und Kulturabende,Gründung der kaufmännisch-gewerblichen Abteilung

1895 Beitritt des Frauen- Erwerbsvereins zum Verein für Hausbeamtinnen und Einrichtung einer Stellenvermittlung

1897 Neukonstitution und Umbenennung in Frauen- Erwerbs- und Ausbildungsverein und Aufnahme der Bremer Auskunftsstelle für Wohltätigkeit in das Vereinshaus

1898 Bazar des FEAV, Eröffnung des ersten eigenen Vereinshauses des FEAV in der Pelzerstr. 8/11, der "Bremer Küche" und der Abteilung für Waschen und Plätten

1903 Eröffnung des Josephinenheims, Beginn der hauswirtschaftlichen Ausbildung, Gründung der Frauenschule unter Leitung von Emilie Bendel sowie einer kaufmännischen Fortbildungsschule

1904 Einrichtung des Seminars für Hauswirtschaftslehrerinnen

1905 Erweiterung und Neugestaltung der Wirtschaftsschule

1907 Ankauf des Grundstückes Pelzerstraße 7 und Eröffnung des Haushaltungskurses

1909 Eröffnung der Frauenschule 1910 Eintritt in den Bremer Frauenstadtbund

1913 Eröffnung eines Seminars für Handarbeitslehrerinnen

1915 Beginn der sozialwissenschaftlichen Vorlesungen

1917 Einrichtung einer Lehrwerkstatt, einer Verkaufsstelle für Kochkisten und der Frauendienstschule

1918 Umwandlung der Frauendienstschule in die soziale Frauenschule

1919 Eröffnung der Allgemeinen Frauenschule und Einrichtung einer einfachen Handelsschule Kurse für erwerbslose Frauen

1920 Eröffnung des sozialpädagogischen Seminars für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen und Einrichtung von Kindergärten in verschiedenen Stadtteilen

1921 Einrichtung der höheren Handelsschule

1923 Eröffnung der Kinderpflegerinnenschule

1926 Eröffnung des Gewerbelehrerinnenseminars Kurse für erwerbslose Frauen

1927 Eröffnung der Mütterschule (gemeinsam mit dem Vaterländischen Frauenverein) und Erwerb der Häuser an der Contrescarpe 162/164

1929 Eröffnung der höheren Fachschule für Kindergärtnerinnen und Einrichtung von Kindergärten in verschiedenen Stadtteilen Bremens

1933 Umwandlung der Allgemeinen Frauenschule, der sozialen Frauenschule, der Kindergärtnerinnen und -pflegeschule in die staatliche Fachschule für Frauenberufe Angliederung der Handelsschulabteilung an die kaufmännischen Schulen und Fortführung der Näh-, Koch- und Haushaltungskurse und des Mittagstisches

1936 Einrichtung des Seminars für Jugendleiterinnen

1939 Eröffnung der Frauenfachschule (hauswirtschaftlicher und gewerblicher Zweig

1943 Zerstörung des Hauses Contrescarpe 162

1944 Zerstörung des Hauses Pelzerstraße und Einstellung der Tätigkeiten

1945 Eröffnung eines Mittagstisches an der Contrescarpe 8 Wiedereröffnung des Schulbetriebs Lehrgänge für Hauswirtschaft und Koch- und Nähkurse >

Nach dem Krieg bot der Verein im Kellergeschoss an der Contrescarpe 8 hauswirtschaftliche Lehrgänge und Kochkurse an.

Dreiviertel des Grundstücks an der Pelzerstraße wurden verkauft und auf dem Restgrundstück der Neubau errichtet

1946 Beitritt zum Bremer Frauenausschuss und Einrichtung von Mütterkursen in Zusammenarbeit mit dem BFA

1952 Eröffnung des Neubaus an der Pelzerstraße

1957 Neuherausgabe des Bremer Kochbuchs

1970 Unterstützung von Frauen und Mädchen bei Ausbildung und Umschulung

1982 Wiederaufnahme der Ausbildungsarbeit Modellversuch zur Ausbildung türkische Mädchen zu Gehilfinnen in medizinischen und juristischen Berufen Beginn der Ausbildung zur Damenschneiderin

1983 Beginn der Ausbildung zur Damenschneiderin

1983 Beginn der Ausbildung zur hauswirtschaftstechnischen Betriebshelferin und der kaufmännischen Fortbildung für Mädchen

1985 Beginn der Ausbildung zur Raumausstatterin

1986 Beginn der Ausbildung zur Fachgehilfin im Gastgewerbe, Beginn der Deutschkurse für Aussiedler

1991 EDV - Fortbildungskurse für Frauen in Büroberufen

1999 bis 2007 Ausbildungsbegleitende Hilfen im Bereich hauswirtschaftstechnische/r Betriebshelfer/in

- 1999 8. Internationaler Kongress der FrauenTechnikZentren und der Frauencomputerschulen
- 1999 Telepoint Managerin/selbstständige Dienstleistungen für kleine und mittlere Betriebe
- 2000 2001 Qualifizierung "Teledienste, Fachkräfte für Windowsanwendungen u. Internetdienste" / ESF-Projekt
- 2000 Deutschkurse für Aussiedler/innen
- 2001 Zertifizierung als Bildungsträger nach dem Bremer Weiterbildungsgesetz
- 2002 Qualifizierung zur "E-Office-Managerin" / ESF-Projekt
- 2003 - 2005 Hauswirtschaftliche Assistentinnen in Einrichtungen der stationären Altenhilfe" im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAK in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung
- 2005 - 2007 Frauen: Einsteigen, Umsteigen und Aufsteigen in Kooperation mit Quirl, BRAS, Frau & Arbeit und Ebn / ESF-Projekt
- 2005 - 2010 Trainings und Eignungsfeststellungen für Migrantinnen und Frauen 50+
- 2005 zertifizierte Weiterbildung "Qualifizierung im unternehmerischen Dienstleistungsbereich
- 2006 Zertifizierung als Bildungsträger nach AZWV
- 2007 zertifizierte Weiterbildung "Interkulturelle Kompetenzen in der Altenhilfe
- 2008 - 2010 "Lernen, Integration und Arbeit für Frauen (LIA)", ESF-Projekt
- 2009 Frauen ab 47: Gesund und aktiv (GESA)"

Das Haus in der Knochenhauerstraße steht unter Denkmalschutz. Im Jahr 2004 wurde die Außenfassade des Hauses umgestaltet und nach Aufgabe der hauswirtschaftlichen Ausbildung wurden zwei Etagen an eine Bekleidungsfirma vermietet.

Im Herbst 2006 wurde am Haus des Frauen- Erwerbs- und Ausbildungsvereins in der Carl-Ronning-Str. 2 eine Plakette mit folgender Aufschrift angebracht:

1951 von dem Bremer Architekten Bernhard Wessel für den Frauen-Erwerbs- und Ausbildungsverein erbaut. Das sichtbare Ziegelmauerwerk mit fein gegliederter Fassade ist charakteristisch für die frühe Wiederaufbauphase. 1994 wurde das unter Denkmalschutz stehende Haus umgebaut, es beherbergt jetzt in zwei Geschossen ein Sportartikel Geschäft sowie Seminar- und Büroräume.

* Die Gründungsgeschichte des Vereins von Herbert Schwarzwälder in dem Buch "Feste und Bräuche in Bremen", Der Bazar des Bremer Frauen-Erwerbs- und Ausbildungsvereins 1898, S.190-208, ist zu großen Teilen falsch.